

Basel Stadt Land Region

Man kann ohne Zertifikat ins Hotel, möglicherweise aber nicht an die Uni

Umsetzung von 3-G in Basel Für die Restaurants und Fitnesscenter sind die Regeln klar. Andere Betriebe überlegen sich noch, ob und wie sie die Zertifikatspflicht einführen. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Andrea Schuhmacher und
Simon Bordier

— Führt die Universität Basel eine Zertifikatspflicht ein?

Während die ETH Lausanne und die Universitäten Lausanne und Neuenburg die Zertifikatspflicht bereits beschlossen haben, wird diese Option in Basel noch geprüft. Matthias Geering, Leiter Kommunikation & Marketing der Universität Basel sagt auf Anfrage: «Wir müssen zuerst mit den Fakultäten, dem Unispital und dem Gesundheitsdepartement Kontakt aufnehmen, um zu besprechen, wie man eine Zertifikatspflicht umsetzen könnte.» Sollte sich die Universität aber dafür entscheiden, würden die Studentinnen und Studenten auch genug Vorlaufzeit bekommen. «Die Zertifikatspflicht soll erst kommen, wenn alle, die sich jetzt noch impfen wollen, auch Zeit dafür hatten», sagt Geering. Dazu hat die Uni einen Impfbus organisiert, wo sich Studierende und Mitarbeitende am 13., 14., 22. und 23. September ohne Anmeldung impfen lassen können.

— Was sagen die Studierenden zur Zertifikatspflicht?

«Für uns ist die Zertifikatspflicht ein wichtiger Lichtblick», sagt Jannis Wiczorek, Präsident der Studentischen Körperschaft der Universität Basel (Skuba). «Es kann nicht sein, dass Personen, die seit drei Semestern studieren, die Uni teils noch nie von innen gesehen haben.» Die Skuba spreche sich für die Zertifikatspflicht, aber gegen die Impfpflicht aus.

— Welche Optionen haben ungeimpfte Studierende?

Für Wiczorek ist klar: «Auch die Ungeimpften sollen Zugang zu Bildung erhalten.» Mit einem Test ist das grundsätzlich möglich. «Doch sobald die Tests kostenpflichtig werden, wird es für die Studierenden zu teuer.» Dass die Uni diese Tests bezahlt, stehe nicht zur Diskussion, sagt Matthias Geering. Diejenigen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können,



Einige Studierende haben seit Beginn ihrer Unikarriere kaum Präsenzveranstaltungen besuchen können Foto: Christian Flierl

werde man aber selbstverständlich unterstützen. Auch werden alle Dozentinnen und Dozenten dazu aufgefordert, ihren Unterricht auf digitaler Form anzubieten. Mit einer Ausnahme: «Für Medizinstudierende, die an einer Veranstaltung in einem Spital oder einer Arztpraxis teilnehmen, wird es auf jeden Fall eine Zertifikatspflicht geben.» Dort bestehe enger Kontakt mit besonders gefährdeten Personen. Eine digitale Alternative sei dort nicht vorgesehen.

— Kann ich ohne Zertifikat ins Hotel?

Hotelübernachtungen sind in der Schweiz von der Ausweisungspflicht ausgenommen. Der Bundesrat begründet die Ausnahme damit, dass «die Nutzung von Hotels auch Personen offenstehen sollte, die kurzfristig keinen Zugang

zu einem Test haben». Es handelt sich hierbei aber nicht um einen Freipass: Wer die Bar oder den Restaurantbereich des Hotels aufsucht – beispielsweise um zu frühstücken –, benötigt einen QR-Code. Verhungern muss gleichwohl niemand: Man kann sich auch ohne Zertifikat etwas aufs Zimmer bestellen.

— Ist die Trennung von Übernachtungs- und Gastrobereich nicht kompliziert?

Beim Basler Hotelierverein zieht man diese Lösung einer generellen Zertifikatspflicht fürs Hotel vor. «Aus unserer Sicht kann das mit der Verhältnismässigkeit begründet werden», schreibt Geschäftsführerin Nadine Minder auf Anfrage. Sie weist darauf hin, dass ein Teil der Gäste keinen oder kaum Kontakt zu anderen

«Für uns ist die Zertifikatspflicht ein wichtiger Lichtblick.»

Jannis Wiczorek
Präsident der Studentischen
Körperschaft der Universität
Basel (Skuba)

Gästen habe – insbesondere jene Personen, die sich lediglich zwecks Übernachtung im Hotel aufhalten. Diesem Umstand werde in der Covid-Verordnung Rechnung getragen, indem man sie von der Zertifikatspflicht befreie. «Damit werden den Gästen

in denjenigen Bereichen, in denen kein Kontakt zu anderen besteht, keine unverhältnismässigen Auflagen gemacht.»

— Hotelgäste treffen im Lift oder Foyer aufeinander – besteht da nicht ein Ansteckungsrisiko?

Dass sich im Hotel Personen mit Zertifikat und solche ohne über den Weg laufen, ist dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) bewusst. Von der BaZ auf diesen Umstand angesprochen, verweist das BAG auf das Schutzkonzept, das ein Hotel zu erarbeiten hat. «Das Schutzkonzept muss insbesondere wirksame Massnahmen zur Einhaltung des Abstands vorsehen.»

— Ich kehre aus Deutschland in die Schweiz zurück: Brauche ich als Ungeimpfter einen Test?

Der Bundesrat will das Grenzregime mit Blick auf die Herbstferien verschärfen. Personen, die weder geimpft noch genesen sind, «sollen einen negativen Test bei der Einreise vorweisen müssen, egal woher sie kommen», heisst es in einem Communiqué vom Mittwoch. Die Landesregierung hat zwei Varianten in die Konsultation geschickt; beide beinhalten Test- und Quarantänepflichten für Reiserückkehrer. Die Regierung verspricht einen Entscheid bis zum 17. September, drei Tage später könnte die Regelung in Kraft treten. Ausnahmen sind für Grenzgänger, Personen unter 16 Jahren und Passagiere auf der Durchreise vorgesehen. Der sogenannte kleine Grenzverkehr – etwa Shoppingtourismus – profitiert nach wie vor von erleichterten Ein- und Ausreisebedingungen.

— Gilt in Baden-Württemberg bald die 2-G-Regel?

Ein Lockdown für Ungeimpfte ist in Deutschland kein Tabu. Die Landesregierung von Baden-Württemberg will gemäss einem neuen Stufenplan Einschränkungen von der Auslastung der Spitäler abhängig machen: Sind landesweit mehr als 250 Intensivbetten mit Covid-Patienten belegt, wird der Zugang zu Gaststätten auf Geimpfte und Genesene sowie auf Personen mit einem negativen PCR-Test (ohne Schnelltests) beschränkt. Wird die Marke von 390 Intensivpatienten überschritten, tritt die 2-G-Regel in Kraft. Dann sind verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens – insbesondere Restaurants – nur noch für Geimpfte und Genesene zugänglich, wie die Deutsche Presseagentur mit Berufung auf Regierungskreise schreibt. Auch die Zahl der wöchentlichen Krankenhauseinlieferungen soll in diesem Stufenplan berücksichtigt werden. Die Landesregierung wird diesen voraussichtlich Ende Woche vorstellen und per 13. September in Kraft setzen. Stand Mittwoch zählt das Bundesland knapp 180 Covid-Patienten auf den Intensivstationen.